

## 29 Welle von Bombenattacken

Im Laufe des Berichtsmonats Mai hat sich eine Serie von Bombenattacken ereignet. Man vermutet, daß es sich dabei um Racheakte von Untergrundbanden an die Polizei handelt. Seit zwei Jahren herrscht in der portugiesischen Enklave ein langwieriger Bändenkrieg hinsichtlich des Einflusses auf das Spielkasinogeschäft. Im vergangenen Jahr wurden in der Stadt mit 422.000 Einwohnern mindestens 29 Personen ermordet, davon 18 bei Triadenkämpfen. Als die Regierung mit verstärkten Maßnahmen die Lage in den Griff zu bekommen versuchte, wurden auch Sicherheitsbeamte wiederholt angegriffen.

Wie in C.a. (1998/3, Ü 41 und 1998/4, Ü 31) berichtet, starben der Chef des Casino Inspection Division, Francisco Amaral, und ein Marinepolizist, Chu Ion-kaio, bei einem Attentat im März dieses Jahres. Mitte April wurde der Fahrer des Sicherheitsministers (secretary of security) auf offener Straße erschossen. Am 1. Mai explodierte der Wagen des Polizeichefs, Antonio Marques Baptista, durch eine Bombe. Kurz darauf wurde der Boß der Triade 14K, Wan Kuok-koi (43), mit dem berühmten Spitznamen „Bruchzahn-Pferd“ (Bengyaju) verhaftet. Nachdem die Polizei die Anklage gegen Wan erhoben hatte, gab es in der Nacht zum 8. Mai 24 Bombenexplosionsfälle. Am folgenden Tag wurden sogar zwei Brandbomben vor das Hauptquartier der Sonderpolizeitruppe geworfen. Weitere Explosionen wurden am 11. und 14. Mai gemeldet. (DGB, 10., 11. und 13.5.98)

Innerhalb von zwei Wochen nach der Festnahme des „Bruchzahn-Pferdes“ gab es insgesamt 50 Bombenattacken, wobei 73 Fahrzeuge zertrümmert oder beschädigt wurden (SCMP, internet edition, 15.5.98). Der Versuch, durch einen brennenden Lieferwagen eine Tankstelle explodieren zu lassen, konnte von der Polizei noch rechtzeitig verhindert werden (DGB, 16.5.98). Am 11. Mai hat die Polizei in einer Wohnung eine verdächtige Produktionsstätte von Brandbomben aufgedeckt und 11 Jugendliche festgenommen (SCMP, internet edition, 12.5.98; DGB, 13.5.98).

Infolge der Verschlechterung der öffentlichen Sicherheit und der anhaltenden Wirtschaftskrise in der Region besuchten in den ersten Monaten d.J. im Jahresvergleich 8,4% weniger Touristen Macau (XNA, 3.6.98). Die Steuereinnahmen aus dem Spielkasi-

nogeschäft, die Hauptfinanzquelle der Regierung, verminderten sich in den ersten vier Monaten d.J. gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rd. 9% auf 5,1 Mrd. Patacas (umgerechnet 645,6 Mio. US\$) (XNA, 12.3.98). Bei einer jüngsten Meinungsumfrage des Macao Development Strategy Research Center sahen 97% der 3.096 Befragten in der Sicherheit die größte Sorge, und 89% äußerten sich über die Wirtschaftslage besorgt (XNA, 21.5.98). Die Arbeitslosenquote lag im ersten Quartal d.J. bei 3,3%, 0,9% höher als vor einem Jahr (XNA, 8.5.98). -ni-

## Taiwan

### 30 Ausländische Investitionen und Investitionen im Ausland

Im vergangenen Jahr hat das Wirtschaftsministerium der Taipeier Regierung insgesamt Investitionen in Höhe von 4.267 Mio. US\$ aus dem Ausland genehmigt, 73,4% mehr als 1996. Davon entfielen 2.310 Mio. US\$ auf die verarbeitende Industrie, 545 Mio. US\$ auf die Finanz- und 518 Mio. US\$ auf die Handelsbranche. Überseechinesen investierten insgesamt 388 Mio. US\$ (+127,3%); davon war der Anteil aus den Philippinen 261 Mio. US\$, aus Hongkong 74 Mio. US\$ und aus den USA 37 Mio. US\$. Die Investitionen von Ausländern betragen 3.879 Mio. US\$ (+69,4%), und zwar 851 Mio. US\$ von den Japanern, 454 Mio. US\$ von den US-Amerikanern und 400 Mio. US\$ von den Europäern.

### Taiwan's foreign direct investment

	1952-1986	1987-1997
<b>Total FDI *</b> (Unit: US\$1000)	<b>271,832</b>	<b>15,041,775</b>
Asia	32.31%	36.30%
America	62.76%	57.55%
Europe	1.64%	4.16%
Oceania	2.15%	0.69%
Africa	1.13%	0.75%
Other	—	0.55%

Source: Investment Commission, Ministry of Economic Affairs  
\* FDI officially approved by the ROC government

Auf der anderen Seite hat das Ministerium Investitionen taiwanesischer Unternehmen im Ausland in Höhe von 2.894 Mio. US\$ genehmigt, 33,6% mehr als im Jahr 1996. Davon ent-

fielen 997 Mio. US\$ auf die Finanzbranche (-1,7%) und 966 Mio. US\$ auf die verarbeitende Industrie (+48,7%). Die Investitionen in den USA lagen mit 728 Mio. US\$ (+101,8%) an erster Stelle; Singapur mit 230 Mio. US\$ (+39,6%) und Hongkong mit 142 Mio. US\$ (+136,3%) nahmen den zweiten bzw. dritten Platz ein. Darüber hinaus investierten taiwanesisische Unternehmen trotz der abgekühlten politischen Beziehungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße im letzten Jahr 4.334 Mio. US\$ (+250%). Davon entfielen 875 Mio. US\$ auf die elektronische Industrie (+220%) und 396 Mio. US\$ auf die Metallindustrie (+210%). 1.721 Mio. US\$ an Investitionen gingen nach Guangdong (+500%) und 1.247 Mio. US\$ nach Jiangsu (+130%). (*Domestic & Foreign Express Report of Economic Statistics Indicators*, Department of Statistics, Ministry of Economic Affairs, Taipei, Jan. 1998, S.14f.)

Von 1952 bis 1997 hat das Ministerium insgesamt über 15,3 Mrd. US\$ Auslandsinvestitionen genehmigt. Hier wurden offenbar die taiwanesischen Investitionen auf dem chinesischen Festland nicht eingeschlossen, da dieses für die Regierung Taipei nicht als Ausland angesehen wird. Außerdem haben viele kleine und mittlere Unternehmen Taiwans ihre Investitionen im Ausland, zumal auf dem chinesischen Festland, bei der Regierung nicht registrieren lassen. Der englischen Zeitschrift *The Economist* zufolge gilt Taiwan seit 1995 als der siebentgrößte Investor der Welt. Seine Auslandsinvestitionen haben z.Z. bereits 85 Mrd. US\$ erreicht (zit. nach FCJ, 22.5.98). -ni-

### 31 Offizielle Wachstumsvoraussage der Wirtschaftsleistung 1998 auf 6,02% reduziert

Das für Budget und Statistiken zuständige Amt im Exekutiv Yuan (Regierung) DGBAS (Directorate-General of Budget, Accounting and Statistics) korrigierte am 21. Mai seine Voraussage bezüglich der Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 6,18% weiter nach unten auf 6,02%. Im ersten Quartal d.J. wurde ein reales Wirtschaftswachstum von 5,92% verzeichnet, niedriger als die Voraussage von 6,18% im Februar; auch für das zweite Quartal wurde ein sinkendes Wirtschaftswachstum auf 5,78% vorausgesagt. Erst für das dritte und vierte Quartal wird jeweils eine höhere Wachstumsrate von 6,16% bzw. 6,18% vom DGBAS erwartet. Für das näch-

ste Jahr prognostiziert das Amt ein Wachstum von 6,27%.

Verantwortlich für das sinkende Wirtschaftswachstum ist der Rückgang der Exporte infolge der Wirtschaftskrise in Asien. In den ersten vier Monaten nahm der Exportwert Taiwans in US\$ gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,7% ab. Für das gesamte Jahr 1998 soll es nach Erwartungen des DGBAS eine Reduzierung von 2,7% geben, die höchste Fallquote seit 23 Jahren. Die Hauptstütze des Wachstums ist im Inlandsbedarf zu sehen. Im ersten Quartal d.J. sind die Privatinvestitionen um 42,8% gestiegen; im Gesamtjahr sollen sie um 22,3% wachsen, die höchste Rate seit einem Jahrzehnt. Auch der private Verbrauch stieg im ersten Quartal um 8,1%. Ferner ist in der Preisentwicklung ein positiver Trend ersichtlich. Die Inflation lag im ersten Quartal bei 1,5%. Für das ganze Jahr 1998 soll es eine Steigerungsrate von 2,5% und für das nächste Jahr eine Steigerungsrate von 2,67% geben.

Der Schätzung des Instituts Wharton Econometric Forecasting Associates zufolge werden die anderen drei „kleinen Tiger-Wirtschaften“ Südkorea, Hongkong und Singapur in diesem Jahr niedrigere Wachstumsraten als Taiwan erzielen, und zwar jeweils von 1,8%, 2,7% und 2,5%. Weltweit steht Taiwan mit der vom DGBAS neu geschätzten Wachstumsrate für 1998 an 6. Stelle, hinter Vietnam (9%), der VR China (8%), Marokko (7,4%), Irland (7%) und der Elfenbeinküste (6,4%). (ZYRB, LHB und CP, 22.5.98; FCJ, 29.5.98) -ni-

### 32 Antrag auf Beteiligung an der Weltgesundheitsorganisation (WHO) abermals abgelehnt

Auf der 51. Weltgesundheitsversammlung (World Health Assembly) am 11. Mai in Genf wurde ein Antrag von Gambia, Grenada, Nicaragua und Senegal über die Aufnahme Taiwans als Beobachter in die Weltgesundheitsorganisation (WHO) abgelehnt. Die WHO ist eine Sonderorganisation der UNO. Die Republik China (Taiwan) wurde 1971 und 1972 gezwungen, ihren Sitz in der UNO und der WHO an die VR China abzugeben. Seit 1993 bemüht sich Taiwan um die Rückkehr in die UNO. Bislang wurde dieses Bemühen von Beijing aufgrund des Beharrens auf dem Ein-China-Prinzip blockiert – Beijing betrachtet Taiwan als eine abtrünnige Provinz Chinas. Hinsichtlich einer Beteiligung in der WHO argumentiert Taiwan, daß diese keine politische Organisation sei. Außerdem ist Taiwan bereit, die Arbeit der WHO mit Geld, medizinischen Fachkräften und Mitteln zu unterstützen. Als die WHO und das Weltkinderhilfswerk (UNICEF) im November 1993 in Bischkek, Kirgistan, eine Tagung veranstalteten, wollte Taiwan 200.000 US\$ für die Kinder in Zentralasien spenden. Das Angebot wurde mit der Begründung abgelehnt, daß Taiwan kein Mitglied der zwei Organisationen sei.

Im letzten Jahr hatte die Weltgesundheitsversammlung schon einmal mit einer Abstimmung von 128 zu 19 Stimmen den Antrag auf Beteiligung Taiwans an der WHO ab-

gelehnt. Diesmal wurde die Ablehnung von Anfang an ohne Debatte im Lenkungsausschuß vom Vorsitzenden der Versammlung, dem bahrainischen Gesundheitsminister F.R. Mousawi, entschieden. (ZYRB, 12.5.98; DGB, 14.5.98; FCJ, 8. und 15.5.98) -ni-

### 33 Über 33 Mio. Überseechinesen

Laut jüngsten statistischen Angaben des Komitees für die Angelegenheiten von Überseechinesen unter dem Exekutivvuan (Regierung) gibt es nach dem Stand von Ende 1997 mehr als 33,24 Mio. Überseechinesen, davon 26,91 Mio. (81%) im asiatischen Ausland, 4,73 Mio. (14,2%) in der Region von Amerika, rund 0,94 Mio. in Europa, 0,54 Mio. in der Region Australiens und Ozeaniens und über 0,12 Mio. in Afrika. Bis zur Rückkehr Hongkongs an China zählte Taiwan – im Unterschied zu Beijing – auch Hongkonger zu Überseechinesen, sie sind also in der o.g. Zahl nicht mehr eingeschlossen.

Die Statistiken des Komitees stützen sich nach eigenen Angaben auf Berichte und Schätzungen von diplomatischen oder halbamtlichen Vertretungen Taiwans im Ausland sowie überseechinesischen Verbänden. Es wurden ebenfalls demographische Daten der betreffenden Staaten berücksichtigt, wobei auch alle ethnischen Chinesen ohne chinesische Nationalität in Betracht gezogen wurden. (*Hongguanbao*, Taipei, 9.4.98) -ni-